

Franckesche Stiftungen zu Halle

Historisch-geographische Einleitung zur Universal-Historie

Kessler, Johann Joachim

[Frankfurt am Main], 1779

VD18 12065927

VIII. Kamtschadalische Sprache.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha991-186580

142 II. Hauptst. Von den Menschen.

schaften, und eben so viele Hauptmundarten hat auch ihre Sprache.

1. Die Tschukttschi, die Bewohner der nördlichen Ecke von Sibirien, heißen bey den Korjaken Tanginjaku. Ein besonderer Stamm von ihnen sind die Schelagi.
2. Die eigentlichen Korjaken werden in ansässige, die sich selbst Tschautschu nennen (ein Name, der mit Tschukttschi viel ähnliches hat) und in herumziehende oder Rennthier-Korjaken, das ist, wie sie sich selbst nennen, Tumuhutu. Von den herumziehenden Korjaken wird ein Theil der Tschautschu, nämlich diejenigen, die am Fluß Olutoro wohnen, Olutorat (bey den Russen Olutorzi, beyh Witsen Lutores) genannt.

VIII. Kamtschadalische Sprache.

Die Kamtschatalen, die in dem südlichen Theile der Halbinsel Kamtschatka wohnen, nennen sich selbst Irelinen, das ist, Einwohner; bey den Rennthier-Korjaken aber heißen sie Chontschala (woraus der Russen ihr Kamtschadal entstanden) und bey den ansässigen Korjaken Nümylaha: so wie bey den Kurilen Urutarunkur. Krascheninnikow macht die Kamtschadalen, aber ohne hinlänglichen Beweis, zu Sprach- und Geschlechtsverwandten der Korjaken. Die Kamtschadalische Sprache hat vornämlich zwei Hauptmundarten, die stark von einander abweichen, und wovon sie die eine